

Fachtag „Demokratie beginnt vor Ort“

Hannover, 02.10.2024

Zusammenhalt in der Nachbarschaft, Quartiersarbeit und Demokratie

Prof. Dr. Olaf Lobermeier / Prof. Dr. Holger Wunderlich

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (Braunschweig/Wolfenbüttel), Fakultät Soziale Arbeit

1

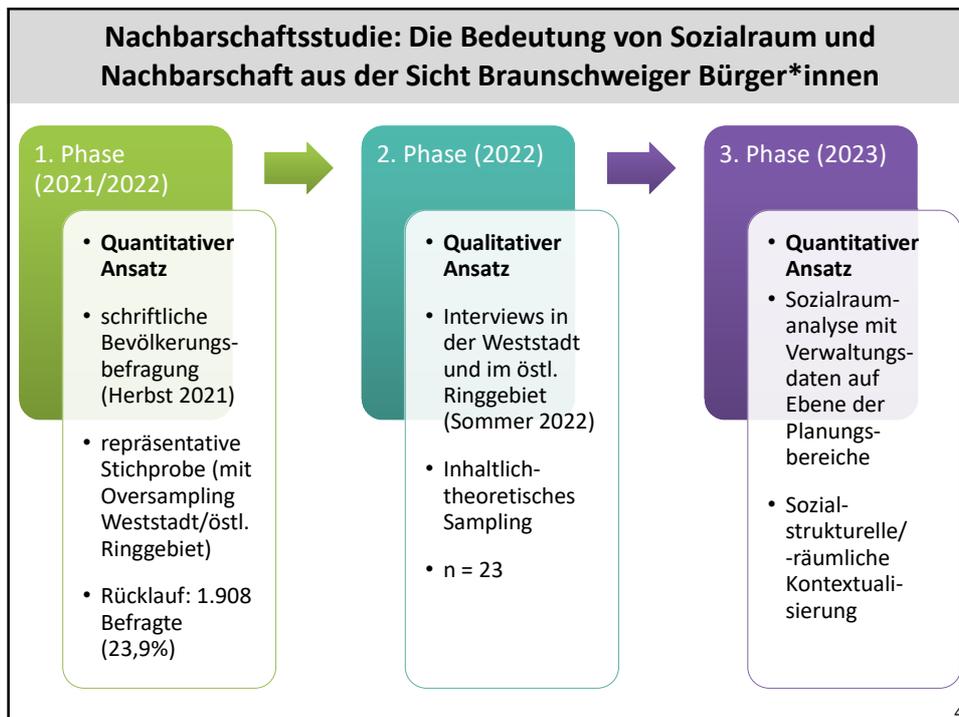
Was wir mitgebracht haben...

- 1. In welchen Nachbarschaften hält man zusammen?**
(Erkenntnisse der Nachbarschaftsstudie Braunschweig)
- 2. Was lernen wir daraus? Wirkungsorientierte Sozialraumgestaltung** (nach Lobermeier und Wunderlich)
- 3. Was hat das mit Demokratie zu tun?**

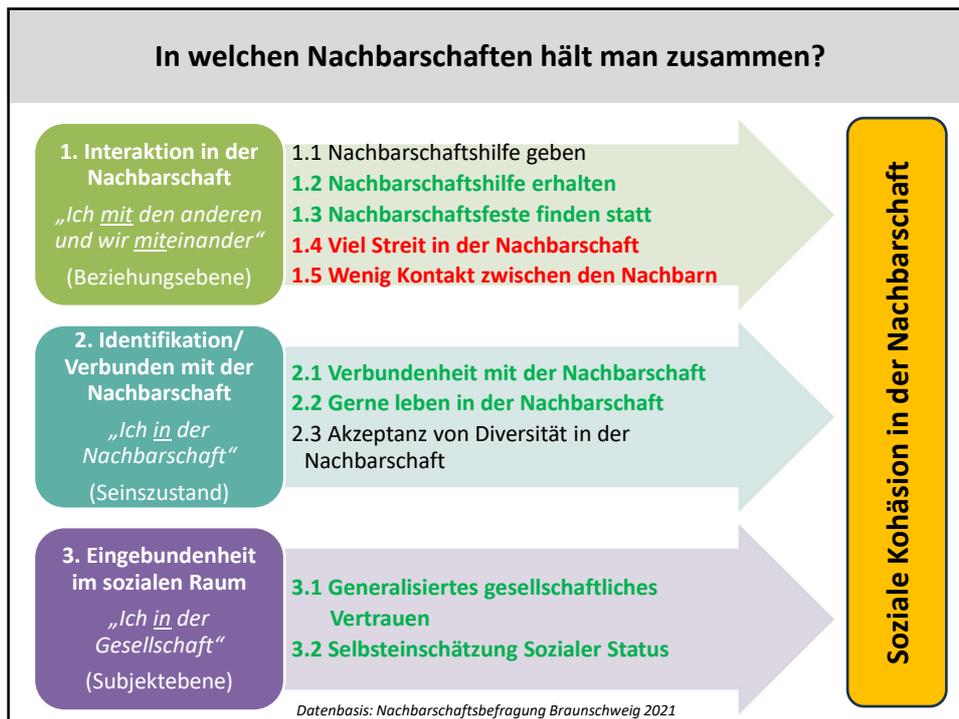
2



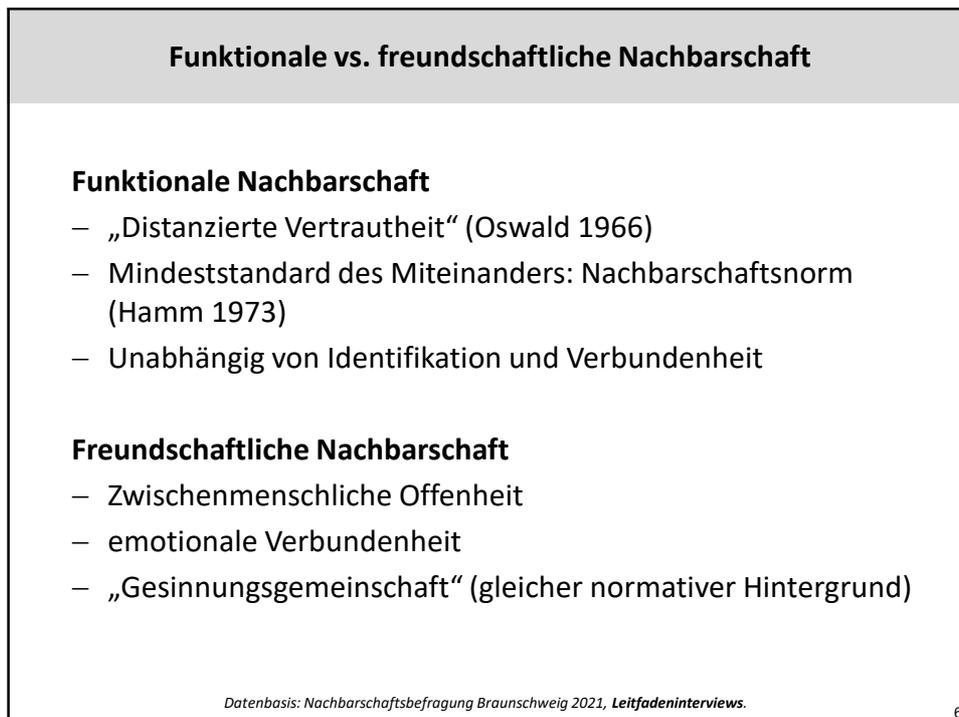
3



4



5



6

Ambivalente Vergesellschaftungsformen

Eingeschworene Gemeinschaft: Typ „Starke Verbundenheit“

Offene Einstellung + Vorfinden einer Gemeinschaft

- Identifikation und Verbundenheit
- „Sich-kennen“ im Stadtteil, Wertschätzung und Sinnstiftung, Selbstwirksamkeit

Entfremdung: Typ „Schwache Verbundenheit“

Wunsch nach Anonymität + wenig emotional getragene Interaktionen

- Zurückgezogenheit im Stadtteil
- Wegzugtendenzen

Datenbasis: Nachbarschaftsbefragung Braunschweig 2021, Leitfadeninterviews.

7

7

Gesellschaftliches Vertrauen und Verbundenheit

Vertrauen spielt für Verbundenheit in der Nachbarschaft eine **große Rolle**, diese führt aber **nicht** automatisch zu Vertrauen in das politische System bzw. in die Gesamtgesellschaft.

- *Trennung* zwischen (positiven) *lebensweltlichen Erfahrungen* in der Nachbarschaft (Engagement in Stadtteilläden und bei Beteiligungsaktionen) und
- Bewertung des (kommunal-)politischen (u.a. Partizipationsprojekte) sowie *gesamtgemeinschaftlichen Systems* („Die und wir“).

„Ich mit den anderen und wir miteinander.“

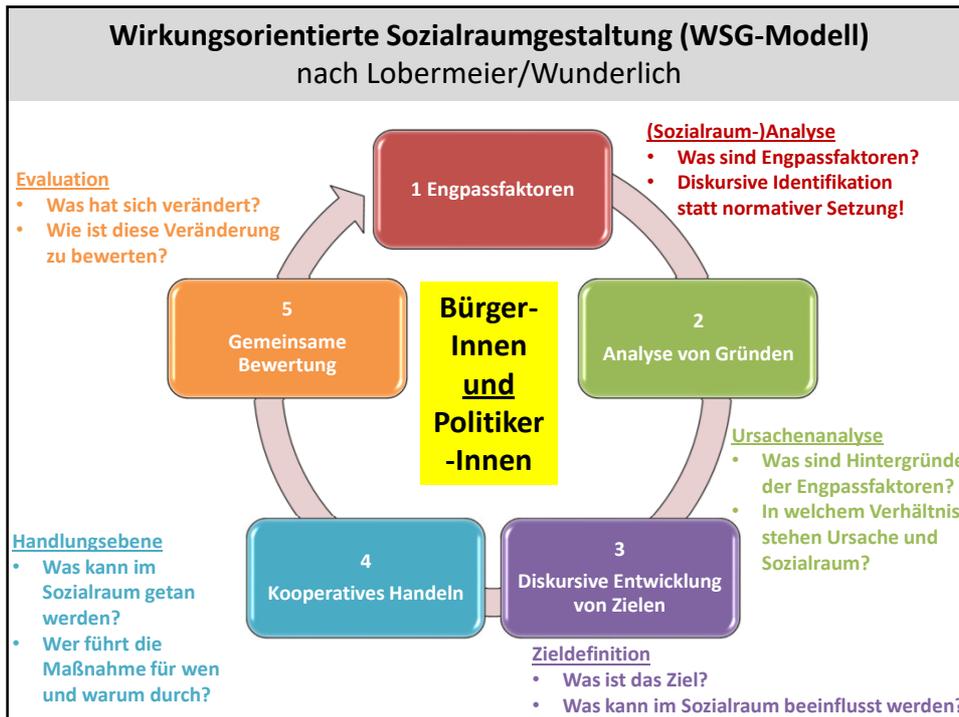
„Ich in der Gesellschaft.“

Hierzu gibt es aber auch Gegenevidenzen! Entscheidend ist die subjektive Bewertung der Situation und die damit einhergehende generelle Einstellung zum Leben (Subjektives (Un-)gerechtigkeitsempfinden).

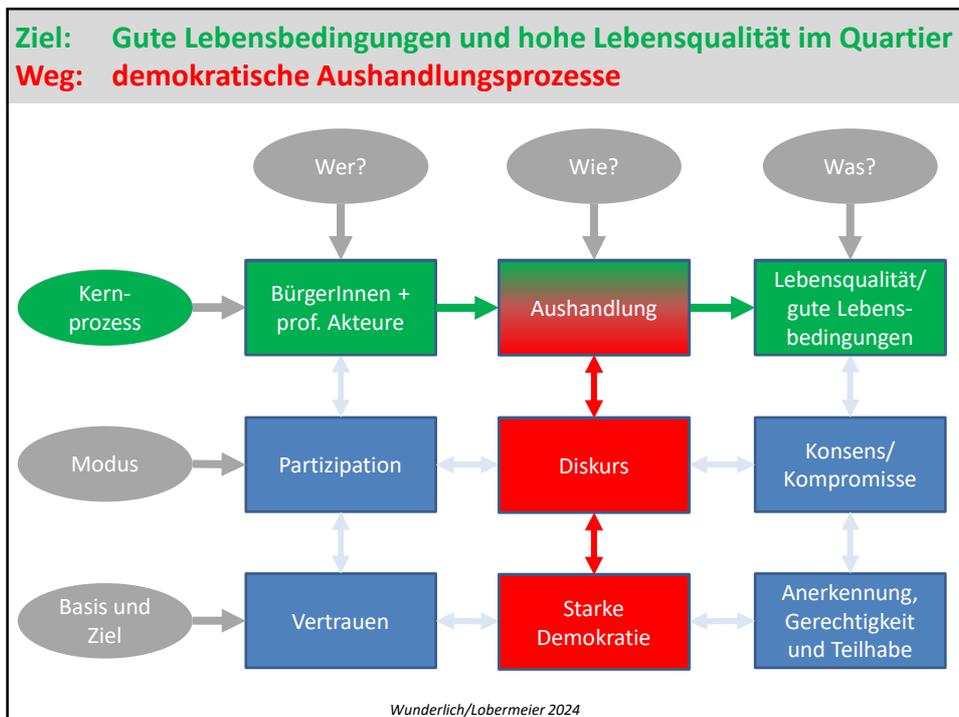
Datenbasis: Nachbarschaftsbefragung Braunschweig 2021, Leitfadeninterviews.

8

8



9



10

Was bedeutet das für die Praxis?

- Nachbarschaft ist mehr als die Gemeinsamkeit des Wohnortes.
- Eine lebenswerte Nachbarschaft entsteht nicht automatisch, sondern ist eine Gestaltungsaufgabe.
- Vielfalt ist möglich. Nachbarn müssen keine Freunde sein. Auch rein funktionale Nachbarschaften können Verbundenheit und Vertrauen hervorbringen.
- Sozialraumorientierte (soziale) Arbeit erfüllt eine zentrale Funktion an der Schnittstelle zwischen der Lebenswelt der BürgerInnen und dem politischen System.
- Kommunale Entscheidungsträger sollten in den Sozialräumen stärker sichtbar sein, um als Gestalter einer solidarischen Stadtgesellschaft wahrgenommen zu werden.
- **Entscheidend ist „auf'm Platz“!**

11

11

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. **Holger Wunderlich**
Professur für Sozialraumorientierung
und Sozialarbeitsforschung

Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften, Hochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel
Fakultät Soziale Arbeit

Postanschrift: Salzdahlumer Straße 46/48
Besucheranschrift: Am Exer 6, 38302
Wolfenbüttel, Raum 108

eMail: h.wunderlich@ostfalia.de
Web: <https://www.ostfalia.de/cms/de/pws/wunderlich/>

Prof. Dr. **Olaf Lobermeier**
Professur für Sozialwissenschaftliche
Methoden

Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften, Hochschule
Braunschweig/Wolfenbüttel
Fakultät Soziale Arbeit

Postanschrift: Salzdahlumer Straße 46/48
Besucheranschrift: Am Exer 6, 38302
Wolfenbüttel, Raum 113

eMail: o.lobermeier@ostfalia.de
Web: <https://www.ostfalia.de/cms/de/pws/lobermeier/>

12